Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **25 (1938)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wettbewerbe

Entschiedene Wettbewerbe

ZÜRICH. Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Bullinger-Denkmal am Grossmünster. Das Preisgericht, dem als Fachleute angehörten die Herren Stadtbaumeister H. Herter BSA, Kantonsbaumeister H. Peter BSA und Peter Meyer, alle in Zürich, sowie die Bildhauer H. Hubacher SWB, Zürich, und J. Probst, Genf, stellt fest, dass der Wettbewerb kein Projekt gezeitigt hat, das sich unmittelbar oder mit nur geringen Aenderungen zur Ausführung eignen würde. Es beschliesst deshalb, dem Zwingliverein zu empfehlen, unter den Urhebern der künstlerisch besten Entwürfe einen neuen beschränkten Wettbewerb zu veranstalten. Es erhalten einen Preis von je 400 Fr.: O. Bänninger SWB, O. Münch SWB, W. Scheuermann, P. Speck; je 300 Fr.: H. Brandenberger, G. Gehry, H. Hippele, W. F. Kunz, H. Neugebauer, sämtlich in Zürich. Für je 150 Fr. werden angekauft die Porträtbüsten der Entwürfe von H. J. Meyer, Feldmeilen, L. Conne und O. Müller, beide Zürich.

GENÈVE. «Pavillon Galland» de l'asile de la vieillesse à Vessy. Le jury à qui appartenaient les architectes MM. E. Duparc, A. Laverrière FAS, Lausanne, A. Bourrit, Ed. Fatio FAS et A. Hœchel FAS, tous à Genève, a décerné parmi les 48 projets déposés les primes suivantes: 1er rang (fr. 2500): A. Cingria et J. S. Buffat, arch., Genève, collaborateur F. de Reynold; 2me rang ex aequo (à fr. 1500): J. Erb, arch., Genève, et A. Leclerc, arch. FAS, Genève, collaboratrice Mlle M.-L. Leclerc, Genève; 3me rang (fr. 1200): Atelier d'Architectes à Genève (MM. Vincent, Saugey, Schwertz et Lesemann FAS, Genève); 4me rang (fr. 800): J. Champod, arch., Genève.

Neu ausgeschrieben

SEEBACH-(Zürich), Protestantische Kirche mit Gemeinde- und Pfarrhaus. Die Kirchenpflege Zürich-Seebach schreibt auf Grundlage der SIA-Grundsätze einen auf acht eingeladene Architektenfirmen (Gebr. Bräm, Egender, Landolt, Müller & Freytag, Rohn, Scheer, A. H. Steiner und Weideli) beschränkten Wettbewerb aus. In der Jury befinden sich als Fachleute die Herren Architekten Dr. H. Fietz, Prof. W. Müller, Kantonsbaumeister H. Peter BSA und R. Steiger BSA. Jeder Bewerber erhält 500 Fr. feste Entschädigung, ferner sind für höchstens vier Preise 2000 Fr. vorgesehen. Sollte der vom Preisgericht empfohlene Erstprämierte den Bauauftrag aus irgendwelchen Gründen nicht erhalten, so erhält er eine zusätzliche Entschädigung von 2000 Fr.

GENF. Schlachthausanlage beim Gaswerk Vernier. Zu diesem Wettbewerb, dem als Fachpreisrichter angehören die Herren Ing. H. Perrin und die Architekten A. Hoechel FAS, A. Guyonnet FAS, C. Vetterli, A. Olivet (alle in Genf) und W. Kehlstadt BSA, Basel, sind zugelassen Genfer Bürger, sowie seit mindestens 1. Januar 1935 in Genf niedergelassene Schweizer. Für fünf bis sechs Preise stehen 15 000 Fr. zur Verfügung. Vorgesehen sind Ankäufe, sowie besondere Krisenunterstützungen für die unprämierten Teilnehmer. Die Unterlagen sind erhältlich beim Service immobilier et des bâtiments der Stadt Genf, rue de l'Hôtel-de-Ville 4. Einreichungstermin 15. Oktobre 1938.

Reiseandenken-Wettbewerb der Landesausstellung

Der Einlieferungstermin dieses bereits im Juniheft des «Werk» angezeigten Wettbewerbs ist vom 2. Juli auf den 16. Juli verlängert worden.

Wettbewerb der Heiztechnischen Beratungsstelle

Die Heiztechnische Beratungsstelle des Verbandes Schweiz. Kachelofenfabrikanten VSKF und des Schweiz. Hafnermeisterverbandes SHV hat mit Termin vom 20. Juni einen Wettbewerb für die Projektierung einer zentralen Kachelofen-Warmluftheizung für eine Gruppe Siedlungshäuser ausgeschrieben mit Preisen von Fr. 50, 40 und 30. Trotz dem bereits überholten Termin weisen wir auf dieses Vorgehen eines Fachverbandes hin; die Ausschreibung dient zugleich der Einführung der von den gleichen Verbänden aufgestellten normalisierten Angebotsformulare.

Faltblatt Landesausstellung

Dank dem Entgegenkommen des Verlages Gebr. Fretz und der Direktion der Landesausstellung konnten wir dem letzten «Werk»-Heft ein grossformatiges Faltblatt beilegen mit der Wiedergabe der schönen Zeichnung von Grafiker *Otto Baumberger* und *Architekt H. Fischli*, Zürich, die den neuesten und im grossen ganzen wohl definitiven Ueberblick über die Ausstellungsbauten an beiden Seeufern gibt. Die Knappheit der Zeit zwischen der Fertigstellung der Zeichnung und dem wegen der Generalversammlung des BSA um 14 Tage vordatierten Erscheinungstermin des Juniheftes verhinderte, das Blatt noch entsprechend zu beschriften. Wir tragen die wichtigsten Erklärungen auf dem dem Juli-Heft beigelegten losen Blatt nach. *Red.*

Künstler-Unterstützungskasse

Dem 24. Geschäftsbericht der Unterstützungskasse für Schweiz. bildende Künstler ist zu entnehmen, dass das Vermögen der Stiftung zur Zeit 257 000 Fr. beträgt. An Unterstützungen hat die Kasse im Rechnungsjahr 1937 ausgerichtet 11 000 Fr. Unterstützungsgelder, verteilt auf 31 Fälle, sowie 5000 Fr. an Krankengeldern (15 Fälle). Der um die Stiftung hochverdiente verstorbene Vizepräsident S. Righini wird durch ein Porträt geehrt. Seine Witwe hat der Kasse zum Andenken an den Verstorbenen 10 000 Fr. überwiesen.